

Marktkommentar

Der Kampf um die Unabhängigkeit der US-Notenbank Fed spitzt sich zu. Für zusätzliche Verunsicherung an den Märkten sorgen der Konflikt im Iran und die US-Besitzansprüche auf Grönland. Das Jahresfazit vieler Unternehmen fällt derweil solide aus.



CHART DER WOCHE

Trendwende lässt auf sich warten

Aktienkursentwicklung von Sika



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die anhaltende Stärke des Schweizer Frankens sowie die Krise im chinesischen Baumarkt machen Sika zu schaffen. Infogedessen sank der Umsatz 2025, stärker als erwartet, um 4.8%. Die Aktien des Baustoffspezialisten gerieten nach Zahlenvorlage unter Abgabedruck. Im laufenden Jahr notieren sie 5.2% im Minus. Damit rangieren die Titel am unteren Ende des Tableaus des Swiss Market Index (SMI). Anlegerinnen und Anleger müssen also nach dem Kursverlust von fast 25% im vergangenen Jahr weiterhin auf eine Trendumkehr warten.



AUFGEFALLEN

Coca-Cola für die Füsse

Liebhaber des Kultgetränks Coca-Cola können fortan mit ihren Füßen Farbe bekennen. Der Getränkemegant hat zusammen mit dem Schuhhersteller Crocs eine Gummischlappe im charakteristischen Coca-Cola-Design auf den Markt gebracht.



AUF DER AGENDA

WEF-Jahrestreffen 2026

Vom 19. bis 23. Januar treffen sich am World Economic Forum (WEF) in Davos Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Unter anderem wird US-Präsident Donald Trump erwartet.

Fed-Chef droht Anklage: Wegen angeblicher Falschaussagen im Zusammenhang mit der Sanierung des Gebäudes der US-Notenbank Fed in Washington hat die US-Regierung strafrechtliche Ermittlungen gegen deren Chef Jerome Powell eingeleitet. An den Börsen sorgte die neuerliche Eskalation im Kampf um die Unabhängigkeit der Fed für Nervosität. Zusätzlich dämpften der ausstehende Entscheid des obersten US-Gerichtshofes zu den Handelszöllen, die Zuspritzung im Iran-Konflikt sowie Trumps Annexionsgelüste hinsichtlich Grönland den Risikoappetit der Anlegerinnen und Anleger. Als sicherer Kapitalhafen war insbesondere Gold gefragt, das bei 4'642 US-Dollar pro Unze ein Allzeithoch markierte.

Startschuss zur Berichtssaison: Dank seiner defensiven Qualitäten entwickelte sich der Schweizer Aktienmarkt über weite Strecken positiv. Dazu beigetragen haben auch solide Unternehmenszahlen. So gelang es Partners Group und VAT im abgelaufenen Geschäftsjahr, die Analystenschätzungen zu schlagen. Während die Private-Equity-Firma die verwalteten Kundenvermögen von 174 auf 185 Milliarden US-Dollar steigerte, zog der Auftragseingang des Vakuumventilspezialisten im vierten Quartal deutlich an. Auch bei Richemont liefen die Geschäfte rund. Die Verkäufe des Luxusgüterherstellers legten im dritten Quartal 2025/26 (per Ende Dezember) in Lokalwährungen um 11% zu. Stark entwickelte sich vor allem die Schmucksparte. Im vergangenen Jahr die Erwartungen erfüllt haben Geberit und Bossard. Der Sanitärtechnikkonzern wie auch der Industriezulieferer sind gewachsen. Bei ersterem waren die höheren Verkaufsvolumina der Haupttreiber, bei zweiterem die Akquisitionen. Deutlich weniger Schokolade verkauft hat Lindt & Sprüngli. Dank massiver Preiserhöhungen stieg der Umsatz dennoch um 12.4%. Abseits der Berichtssaison sorgte UBS für Gesprächsstoff. Die Grossbank lehnt den Plan des Bundesrates zur vollständigen Kapitalunterlegung ihrer Auslandstöchter ab. Zugleich plant Medienberichten zufolge CEO Sergio Ermotti für Frühling 2027 seinen Rücktritt. Die UBS-Aktie zeigte sich davon unbeeindruckt.

Gemischte Signale von US-Banken: Dank gut gelaufener Börsen steigerten die Bank of America (BoA) und Wells Fargo ihren Gewinn 2025 zum Vorjahr. Nichtsdestotrotz verfehlte letztere wegen hoher Abfindungskosten im Zuge eines weiteren Stellenabbaus die Analystenserwartungen. JP Morgan Chase und Citigroup verbuchten zwar höhere Einnahmen, verdienten jedoch weniger. Grund waren Rückstellungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Apple-Kreditkarten sowie ein Abschreiber infolge der Trennung vom Russland-Geschäft. In den Aktienkursen der vier Banken war bereits sehr viel Positives eingepreist. Entsprechend reagierten die Titel auf die Zahlenkränze mit Abschlägen. Jene von Goldman Sachs und Morgan Stanley dagegen legten zu, nachdem deren Gewinnzahlen die Erwartungen schlugen.

US-Inflation stagniert: Die Konsumentenpreise in den USA sind im Dezember, wie schon im Vormonat, um 2.7% gestiegen. Damit bleibt der zollbedingte Teuerungsdruck hinter den Erwartungen zurück. Die Notenbank Fed dürfte das in ihrem Entscheid bestärken, ihren Fokus auf die Stützung des Arbeitsmarktes zu legen.

Mindestpreise statt Zollaufschläge: Die Europäische Union (EU) und China haben sich im Streit um die Einfuhr von Elektroautos angenähert. Diese unterlag seit Herbst 2024 zum Schutz der Industrie in Europa einem Zusatzzoll von bis zu 35%. Künftig dürfen chinesische Anbieter ihre Fahrzeuge zu einem Mindestpreis liefern. Voraussetzung ist, dass dieser die wettbewerbsverzerrende Wirkung von Chinas staatlichen Subventionen aufhebt.

Chinas Exporte boomen: Trotz des Zollstreites mit den USA hat China 2025 einen Rekordhandelsüberschuss von gut 1.2 Billionen US-Dollar erzielt. Getragen wurde er von den Exporten, die zum Vorjahr um 5.5% zulegten. Die Einfuhren verharren indes bei 2.6 Billionen Dollar. Die Bilanz unterstreicht die anhaltende Schwäche der Binnennachfrage.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.